

## 81. Die Kaiser des dritten Jahrhunderts.

Nachdem Commodus, des Philosophen Antoninus Sohn, einem Nero ähnlich bis 192 regiert hatte, stießen die Prätorianer seinen Nachfolger Pertinax, den ihr Oberst eingesetzt, vom Thron und verkauften diesen öffentlich an den Meistbietenden 193. Wiederum, wie nach Nero, widersetzten sich diesem Spiele die Legionen in 3 Provinzen. Septimius Severus (193—211) war Rom am nächsten und behauptete die auch vom Senat ihm bewilligte Würde gegen die übrigen. Sein Sohn und Nachfolger Caracalla war ein Ungeheuer von anderer Art als Heliogabalus (218—222). In der ganzen zahlreichen Reihe der Kaiser des dritten Jahrhunderts ist keiner beifallswerth als Alexander Severus (222—235), der die Stiftung des Neu-persischen Reichs erlebte, Decius 250, der die Gothen abwehrte, Aurelian (270—275), der das unter Gallienus fast aufgelösete Reich wieder zusammentrieb, aus Dacien die Legionen zurückzog und Rom besetzte; Probus (280), der die Deutschen aus Gallien und Pannonien heraus schlug, und Diocletian.

## 82. Constantins Einrichtungen.

Diocletian verfolgte die Christen, aber er verstand die Gränzen des Reichs zu vertheidigen und dazu die rechten Männer zu wählen (Maximian, Galerius, Constantius Chlorus). Als er sich 305 in die Einsamkeit zurückzog, traten bald unter seinen Nachfolgern die Eifersucht und die Fehden ein, die bei einer solchen Verfassung der getheilten Macht nur Männer, die, wie Diocletian, über irdischen Tand erhaben sind, vermeiden. Aus dem langen Kampf (306—323)